

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 20

Artikel: Spalter-Sprüche
Autor: W.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

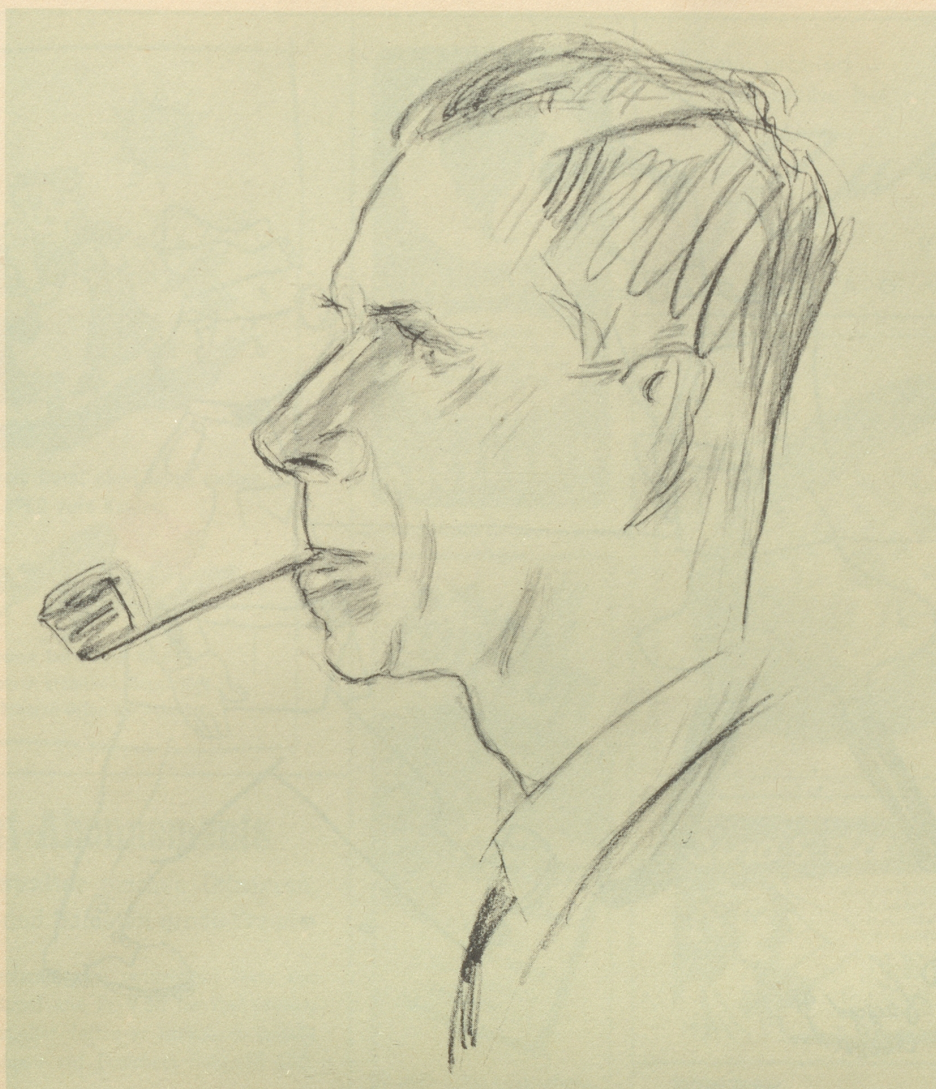
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Dr. jur. Albert Maag-Socin, Zürich

Zeichnung von G. Rabinovitch

Spalter-Sprüche

Der Optimist glaubt, was er wünscht;
der Pessimist wünscht nicht, was — er glaubt...

Man ist viel eher noch imstande, auf
alles Mögliche gefaßt zu sein, als zu
fassen, was alles möglich ist. —

Die Ansprüche, die einer an sich
stellt, sind meist um vieles bescheide-
ner, als die, welche er für sich gel-
tend macht.

Wer sich vor Entscheidungen fürch-
tet, möchte lieber die Irrtümer anderer
begehen als seine eigenen. —

Wer sich heute nur an Tatsachen
hält, kann nie wissen, woran er sich
morgen zu halten hat. — W.F.

Büez

Zwei Männer, offenbar dem Arbeiter-
stand angehörend, betrachteten die Tep-
pichausstellung von Vidal an der Bahnhof-
straße in Zürich. «Da häts no Büez dra»,
meinte der eine, «wärschaffe Handarbeit.»
«Ja, und Kunsch!», antwortete sein Kollege.
«Gsehsch die wunderbare Muschter und
Farbezammestellige, es gfreut eim direkt
und gluschtet uf some weiche Teppich mit
plutte Füef, umenand z'laufe.» «Me hä
mir gseit, es gäb jetzt Nachahmige, die
mit ganz neue Maschine gmacht werde.»
«Das isch würkli schad, söttigi Kunsch vo
Maschine imitiere z'loh. Kunsch mues
Handarbeit si.» Das Urteil einfacher Men-
schen und wie zutreffend!

Amtlich

«... Ihrem Gesuche um Zuweisung
eines Stellvertreters während der
Nachsessenspause kann nicht entspro-
chen werden. Wir sind nämlich der An-
sicht, daß die Einnahme des Nacht-
essens ohne Aushilfe möglich ist.» Gi

Güggel Stumpen 

bekannt im ganzen Land

BAHNHOF BUFFET
Froh. Primus Bon *Zürich*